

nah dran



„Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils“ – Das können auch Frauen von heute von der Heiligen Martha lernen. Foto: Pixabay

DIE LINKE NIMMT, DIE RECHTE GIBT!

MARTHA VON BETHANIEN ALS VORBILD

Liebe kfd-Frauen,

gleich zwei Apostelinnen feiert die Kirche im Juli: Maria von Magdala (22. Juli) und Martha von Bethanien (29. Juli). Mir ist in diesen Tagen das Bild der Heiligen Martha in die Hände gefallen. Aufrecht und gesammelt steht sie da, in der linken Hand die Bibel und in der rechten Hand einen Schöpflöffel.

Martha hat intensiv aus der Quelle des Alten Testaments geschöpft. „Ihr werdet Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils“, heißt es im Buch des Propheten Jesaja. Wie alle frommen jüdischen Frauen wird sie den verheißenen Messias erwartet haben. Wie mag es für sie gewesen sein, wenn er bei ihrer Familie zu Hause war und mit ihnen aß? Wie war es für sie, seine Jüngerin zu sein, zusammen mit ihren Geschwistern? Jedenfalls ließ sie nach ihm rufen, als ihr Bruder Lazarus krank war.

„Dein Bruder wird auferstehen“, sagte Jesus zu ihr. Martha kannte die Schrift: „Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.“ Da gab sich Jesus ihr zu erkennen als der, der jeglichen Tod überwunden hat: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben (...). Glaubst du das?“ Martha bekannte: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll“ (Joh 11, 21-27).

Wie Petrus erkennt sie Christus als den Sohn Gottes. Es ist das Glaubensbekenntnis des Johannesevangeliums. Die Hörerinnen und Hörer damals sollten ermutigt werden, in den Stürmen der Zeit wie Martha an Christus festzuhalten. In der frühen Kirche hat der Bischof Hippolyt von Rom sie eine Apostelin genannt. Sie hat weitergegeben, was sie empfangen hat. Liebe kfd-Frauen, lassen Sie uns wie Martha weiterhin gemeinsam „leidenschaftlich glauben und leben“. SR. HILDEGARD FAUPEL, GEMEINSCHAFT JESU, GEISTLICHE BEGLEITERIN DER kfd IM DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM

**„Herr, wärst du hier
gewesen, dann wäre mein
Bruder nicht gestorben. Aber
auch jetzt weiß ich: Alles,
worum du Gott bittest, wird
Gott dir geben.“**

(JOH 11, 21-27)

MARTHA NACH DEM TOD IHRES BRUDER LAZARUS ZU JESUS

HILFLOSIGKEIT UND WUT

INFOVERANSTALTUNG ÜBER SEXUELLEN MISSBRAUCH



Mitglieder der Delegiertenversammlung. Foto: kfd-Diözesanverband Hildesheim

Bei ihrem letzten Treffen im März informierte sich die Delegiertenversammlung über die Prävention sexualisierter Gewalt im Bistum. Die Präventionsbeauftragte des Bistums, Jutta Menkhau-Vollmer, sprach darüber, wie Missbrauch zu erkennen ist und was die Einzelne tun kann, wenn sie etwas bemerkt.

Es sei wichtig, dem eigenen Gefühl zu trauen. Menkhau-Vollmer zeigte Wege auf, wie dann mit dieser Situation umgegangen werden kann und stellte den Delegierten die verschiedenen Bereiche ihrer Beratungsstelle vor. Zurzeit sind die Pfarrgemeinden aufgefordert, ein Schutzkonzept zu entwickeln, das sexuellen Missbrauch verhindern soll. Die Beschäftigung mit diesem Thema löste bei den Teilnehmerinnen große Betroffenheit, Wut und Hilflosigkeit aus. Der Diözesanvorsitzenden Susanne Kaiser-Eikmeier war es besonders wichtig, das Thema „Prävention“ aufzugreifen, weil alle dazu aufgerufen seien, sexuelle Gewalt wahrzunehmen und etwas dagegen zu tun. *HS*

Informationen über die Präventionsarbeit im Bistum gibt es hier: www.bistum-hildesheim.de/bildung-kultur/arbeitsstelle-fuer-pastorale-fortbildung-und-beratung/wir-ueber-uns/fachstelle-praevention-von-sexualisierter-gewalt

KURZ NOTIERT

Susanne Kaiser-Eikmeier wurde erneut in die Bolivienkommission des Bistums berufen. Zudem wurde sie als eine von zehn Vertreter*innen in den Diözesanrat gewählt. Bisher war die kfd durch Monika von Palubicki dort vertreten.

Die kfd beteiligte sich am Kreuzweg der Schöpfung in Bremerhaven zum Thema „So viel du brauchst“. **Susanne Kaiser-Eikmeier und das kfd-Dekanatsteam** haben den Kreuzweg maßgeblich vorbereitet.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb in der Karwoche **Maria Klein** aus Celle. Sie hat die kfd im Dekanat Celle rund 30 Jahre lang geleitet und war in der Delegiertenversammlung vertreten. *HS*

SERVICE FÜR kfd-GRUPPEN

SO KOMMEN SIE MIT DEM DIÖZESANVORSTAND IN KONTAKT

kfd-Gruppen sind nicht auf sich allein gestellt. Egal, ob tiefgreifende Entscheidungen anstehen oder einfach nur eine Anregung für künftige Projekte gesucht wird – das Leitungsteam kann dabei unterstützen. Die folgenden Angebote sind Beispiele dafür, wie die Vorstandsfrauen helfen können.

Besuche des Diözesanvorstandes in den kfd-Gruppen

Der Kontakt zu den kfd-Gruppen vor Ort ist dem Diözesanvorstand besonders wichtig. Er möchte die kfd-Mitglieder mit ihren Fragen und Wünschen kennen lernen und ihnen die aktuellen Anliegen des Verbandes näherbringen. Deshalb besuchen die Diözesanvorsitzende Susanne Kaiser-Eikmeier und die Referentin Hildegard Sanner mindestens einmal im Monat eine Gruppe. Sie bieten an, ein Treffen der Gruppe inhaltlich zu gestalten und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

„kfd – die macht. für dich. für alle.“

Verbandsinitiative der kfd

Im Juni startete die kfd bundesweit eine Verbandsinitiative mit dem Ziel, die kfd bekannter zu machen und inhaltlich deutlicher zu positionieren. Hierzu wird vom Bundesverband einiges an Material zur Verfügung gestellt, mit dem die Gruppen vor Ort neue Impulse bekommen und an der Verbandsinitiative teilhaben können. Dabei geht es nicht darum, noch mehr Zeit in die ehrenamtliche Arbeit zu investieren, sondern Ideen zu entwickeln wie das, was ohnehin schon geplant ist, mit der Verbandsinitiative verbunden werden kann.

Gerne unterstützt Hildegard Sanner die Gruppen oder Dekanate vor Ort. Gemeinsam wird das Material gesichtet und geschaut, was davon auf regionaler Ebene umgesetzt werden kann.

Beratung für kfd-Gruppen

Unzufriedenheit mit der kfd-Arbeit, erfolglose Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, Wunsch nach Veränderung – das sind Situationen, in denen die Referentin Hildegard Sanner Unterstützung anbietet. Gemeinsam mit den Verantwortlichen schaut sie, welche Möglichkeiten es in der konkreten Situation gibt, um eine Verbesserung der aktuellen Situation zu schaffen. Einen Versuch ist es immer wert, den Blick von außen zuzulassen. *HS*



KONTAKT

Ansprechpartnerin für alle drei Angebote:
Hildegard Sanner, kfd-Referentin
Telefon 05121.307365,
E-Mail: hildegard.sanner@bistum-hildesheim.de

DIÖZESANTAG 2019 – START DER VERBANDSOFFENSIVE

„Frauen, wir haben die Wahl!? – Frauenrechte in Kirche und Gesellschaft“ – unter diesem Thema steht der diesjährige Diözesantag am Samstag, den 7. September im Bischöflichen Gymnasium Josephinum in Hildesheim. Als Referentin konnte die Bundesvorsitzende der kfd, Mechtild Heil, gewonnen werden. Gemeinsam mit ihr startet der Diözesanverband die Verbandsoffensive „kfd – die macht. für dich. für alle.“.

Die Offensive soll die kfd bekannter machen und ihr Profil schärfen. Zur Vertiefung des Themas werden verschiedene Workshops angeboten wie „Ämter für Frauen in der katholischen Kirche“, „Stimme und Auftreten“, „Tipps zur Umsetzung der Aktionswoche“, „Frauen im Islam“ und „Frauenrechte in Bolivien“. Der Tag endet mit einer Agapefeier. Anmeldungen sind nur über die Vorsitzenden/Sprecherinnen der kfd-Gruppen möglich. HS

NEUE BOLIVIENPARTNERSCHAFT

Im April 2019 begann die neue Bolivienpartnerschaft „Kuñataireta uguata oiko“. Das Angebot richtet sich an Frauen in Santa Cruz, die von Armut und oft von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die meisten sind bereits sehr jung Mütter geworden und hatten so keine Chance, eine Ausbildung zu machen. Sie sollen jetzt die Möglichkeit bekommen, sich und ihre Kinder selbst zu ernähren. In einem geschützten Raum sollen sie handwerkliche Fähigkeiten erlernen, kleine Produkte herstellen und diese selbst vermarkten und verkaufen.

„Kuñataireta uguata oiko“ bedeutet „zusammen gehen“ auf Guaraní. Das Motto soll die Solidarität der Frauen in Bolivien und Deutschland ausdrücken. Ansprechpartnerin ist Susanne Kaiser-Eikmeier. HS

Spendenkonto :
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
Diözesanverband Hildesheim e.V.
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
DE 84 2595 0130 1525 9637 00

*Wir handeln ökumenisch
und lernen mit Frauen
anderer Religionen*

AUS DEM LEITBILD DER kfd

ZU GAST BEIM FASTENBRECHEN

HILDESHEIMER kfd-FRAUEN TREFFEN MUSLIMINNEN



Kulturmittlerin Renate Thiemann (3.v.r.) mit den teilnehmenden christlichen und muslimischen Frauen. Foto: Kaiser-Eikmeier

Renate Thiemann aus Bad Nenndorf hat im März die Fortbildung des Bundesverbandes zur Kulturmittlerin abgeschlossen. Durch sie ist der Kontakt zur Frauenergorganisation der IGMG-Moschee Milli Görüs in Hannover (Weidendamm) entstanden. Im Mai war die kfd mit einer kleinen Delegation zu Gast beim Fastenbrechen.

Die kfd-Frauen wurden von der Vorsitzenden Semra Ciftci (im Bild fünfte von rechts) herzlich begrüßt. Sie sagte, der Ramadan sei eine gute Gelegenheit, um sich besser kennen zu lernen – als Frauenorganisationen, die viel für die Gesellschaft tun. Gerade nach den Anschlägen auf eine Moschee in Christchurch und eine christliche Kirche in Sri Lanka dürfe man sich als Gesellschaft nicht spalten lassen, sondern müsse zusammenhalten und solidarisch sein. Jedes Jahr eine Woche vor dem Ramadan werden von der Hilfsorganisation „Hasene“ Lebensmittelpakete an Bedürftige auf vier Kontinenten verteilt. Das berichtete Candan Yüksel. In diesem Jahr waren es 109.000 Pakete à 20 Kilogramm, die den Menschen zeigen sollen, dass die Welt sie nicht vergessen hat.

Susanne Kaiser-Eikmeier (im Bild vierte von rechts) merkte an, dass es manchmal leichter falle, Kontakt zu Frauen in Bolivien zu halten als zu den „Fremden“ in der eigenen Umgebung. Sie sieht die gemeinsamen Treffen als Beitrag, um sich nun besser kennen zu lernen und vorhandene Vorurteile abzubauen. Der nächste Schritt ist bereits getan: Kaiser-Eikmeier lud die muslimischen Frauen zum Diözesantag im September ein.

Die Vorsitzende des Landesfrauenrates Niedersachsen, Marion Övermöhle-Mühlbach (im Bild fünfte von links), stellte die Gleichstellungsarbeit ihrer Organisation vor und ging dabei besonders auf die „FrauenOrte“ in Niedersachsen ein. An der Veranstaltung nahmen mehr als 100 Frauen aus der Region Hannover, Braunschweig und Peine teil. HS

DREI MAGDALENFESTE IM BISTUM GEFEIERT



So viele Bilder und Geschichten gibt es von Maria Magdalena. Doch wer war sie wirklich? Foto: kfd-Diözesanverband Hildesheim

Von November 2018 bis März 2019 haben in drei Dekanaten des Bistums Magdalenenfeste stattgefunden. In Seulingen, Buxtehude und Hannover beschäftigten sich insgesamt 200 Frauen mit der Apostelin der Apostel Maria von Magdala.

Die Teilnehmerinnen lernten, dass das Bild der Maria, das jahrhundertlang in Kirche, Literatur und Kunst verbreitet wurde, wenig mit der biblischen Frau zu tun hat. Maria Magdalena war zum Beispiel keine Prostituierte. Sie war eine Frau, die von Jesus geheilt wurde, und ihm daraufhin als Jüngerin folgte, bis unter das Kreuz. Am Tag der Auferstehung Jesu begegnete er ihr und gab ihr einen Verkündigungsauftrag. Sie sollte den anderen Jüngern die Botschaft von seiner Auferstehung bringen. Dadurch bekam sie eine tragende Rolle in der Heilsgeschichte.

Gestaltet wurden die Magdalenenfeste von Sr. Hildegard Faupel, Monika von Palubicki und Hildegard Sanner. Sie waren ein besonderes Angebot des Diözesanverbandes im Jubiläumsjahr. Es gibt weitere Anfragen. Da das Format (Impuls, Tanz und Gespräch, Kaffee trinken und Wortgottesfeier mit Bibliolog) bei den Frauen sehr gut ankam, soll es in Zukunft auch für andere Themen genutzt werden. HS

IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM, DOMHOF 18-21,
31134 HILDESHEIM
T 05121.307364, MAIL: KFD@BISTUM-HILDESHEIM.DE,
WWW.KFD-HILDESHEIM.DE
REDAKTION HILDEGARD SANNER (HS) (V.I.S.D.P.)
DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO. KG, DÜSSELDORF
BEITRÄGE BITTE AN: kfd-DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM,
HILDEGARD SANNER, DOMHOF 18-21, 31134 HILDESHEIM, TELEFON:
05121.307365, E-MAIL: HILDEGARD.SANNER@BISTUM-HILDESHEIM.DE

TERMINE

kfd-Programm August bis November

FREITAG, 23. AUGUST, 17 UHR,
BIS SONNTAG, 25. AUGUST, 16 UHR

„Frau, wen suchst du?“ (Joh 20,15).

Spirituelles Wochenende für alleinlebende Frauen. Ort: Kloster Nütschau. Leitung: Sr. Hildegard Faupel. Anmeldung: Kloster Nütschau. Kosten: kfd-Mitglieder: 160 Euro, Nicht-Mitglieder: 181 Euro.

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

Bistumspilgertag.

Wo und wann der Pilgertag bei Ihnen vor Ort angeboten wird, entnehmen Sie bitte den ausgehängten Plakaten in Ihrer Pfarrgemeinde. Außerdem können Ihnen die Frauenseelsorgerin oder Ihr Dekanatsteam Auskunft geben.

MITTWOCH, 23. OKTOBER, 18 BIS 21 UHR

Regionaltreffen der Frauenverbände Süd für die Dekanate Göttingen, Nörten-Osterode, Untereichsfeld.

Zielgruppe: Multiplikatorinnen in der verbandlichen Frauenarbeit. Ort: Pfarrheim St. Laurentius, Gieboldehausen. Leitung: Hildegard Sanner, Referentin der kfd. Kosten entstehen für das Abendessen. Kooperationsveranstaltung mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB).

MITTWOCH, 30. OKTOBER, 9.30 BIS 17 UHR

„Mirjam haut auf die Pauke.“ Frauen.Brunnen.Tag.

Ort: Kloster Nütschau. Leitung: Sr. Hildegard Faupel. Anmeldung: Kloster Nütschau. Kosten: kfd-Mitglieder: 27 Euro, Nicht-Mitglieder: 30 Euro

DIENSTAG, 12. NOVEMBER, 9.30 BIS 17 UHR

„Steh auf und geh!“ (Joh 5, 1-18).

Weltgebetstags-Werkstatt. Zielgruppe: Multiplikatorinnen in der Weltgebetstagsarbeit. Ort: Dombibliothek Hildesheim. Kosten: 18 Euro inkl. Material und Verpflegung. Anmeldung bis zum 25. Oktober.

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER, 9.30 BIS 17 UHR

„Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“ (Teresa von Avila).

Meditationstag für Frauen mit Autogenem Training. Ort: Kloster Nütschau. Leitung: Sr. Hildegard Faupel. Anmeldung: Kloster Nütschau. Kosten: kfd-Mitglieder: 27 Euro, Nicht-Mitglieder: 30 Euro (inkl. Mittagessen/Kaffee).

WEITERE INFORMATIONEN ZU ALLEN
VERANSTALTUNGEN UNTER
TELEFON: 05121.307364 ODER
E-MAIL: KFD@BISTUM-HILDESHEIM.DE